

Allianz Lebenswert-Index: Sozialberufe an der Spitze

- **Gute Werte auch für die Industrie**
- **Oberösterreicher empfinden den höchsten Lebenswert**
- **Frauen haben höheren Lebenswert als Männer**

Österreichs berufstätige Bevölkerung empfindet das Leben heute deutlich lebenswerter als noch vor vier Jahren. Das geht aus der von der Allianz Versicherung durchgeführten regelmäßigen Erhebung des „Lebenswert-Indexes“ hervor. Dieser stieg seit 2013 von 8,07 auf 8,34 auf einer zehnstufigen Skala. Insbesondere die Beschäftigten im Sozialbereich und Gesundheitswesen, aber auch in der Industrie, definieren ihr Leben als lebenswert. Die glücklichsten Österreicher finden sich laut Umfrage in Oberösterreich und Tirol.

Berufliches Engagement schafft Lebensqualität

„Hohes persönliches Engagement und ein als bedeutsam empfundener Beruf wirken sich nachhaltig auf die gesamte Lebensqualität aus“, kommentiert Dr. Inge Schulz, Leiterin Human Resources der Allianz Gruppe in Österreich, die Umfrageergebnisse.

Dementsprechend finden sich Sozialberufe mit einem Indexwert von 8,69 an der Spitze des Rankings, ebenso wie Gesundheitsberufe (8,55), Tourismus (8,53) und Bildungswesen (8,41). Ausgezeichnet schneidet aber auch die Industrie bei der Befragung ab (8,61). Am Ende der Rangliste liegen Gewerbe und Handwerk (7,65), knapp davor Verkehr und Transportwirtschaft (7,86).

Nordwest-Südost-Gefälle

Betrachtet man die Lebenswert-Ergebnisse nach Bundesländern, zeigt sich ein deutliches Nordwest-Südost-Gefälle mit Oberösterreich (8,56) und Tirol (8,48) auf den vordersten Plätzen und Kärnten (7,99) und Burgenland (8,03) am Ende der Wertung. Frauen empfinden – wie schon vor vier Jahren – den Lebenswert höher als Männer, verheiratete oder in Partnerschaft lebende Menschen höher als Singles, Eltern höher als kinderlose Personen. Deutlich zeigt die Umfrage auch den Zusammenhang zwischen Stress und Lebenswert: Wer sich latent Burnout-gefährdet fühlt, dessen Lebenswert sinkt rasant in den Keller.

„Insgesamt zeichnet die Umfrage das Bild einer zufriedenen Bevölkerung. Das im Alltag häufig zu hörende Jammern findet definitiv auf hohem Niveau statt“, ist Schulz überzeugt. Auch in Zeiten schwieriger gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Umstände gilt also hierzulande noch immer, was Franz Lehár schon vor über 80 Jahren in seiner Operette „Giuditta“ schrieb: „Freunde, das Leben ist lebenswert!“

** Der Lebenswert-Index ist der errechnete Mittelwert aus den Antworten auf die Frage „Wenn Sie insgesamt an Ihr derzeitiges Leben denken. Wie sehr empfinden Sie dieses als lebenswert?“
10 = sehr lebenswert, 1 = überhaupt nicht lebenswert.*

Die Umfrage wurde vom Market-Institut im Auftrag der Allianz als Online-Befragung durchgeführt. Befragt wurden 1.000 berufstätige Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren.

Wien, 30. Mai 2017

Downloads im Internet unter <https://www.allianz.at/ueber-allianz/media-newsroom/>

- Foto: Dr. Inge Schulz (© Allianz) – Abdruck honorarfrei
- Pressemeldung als PDF
- Charts als PDF

Rückfragen bitte an:

Dr. Marita Roloff
Unternehmenskommunikation
Allianz Gruppe in Österreich
Hietzinger Kai 101-105
1130 Wien
Tel: +43 5 9009 80690
E-Mail: marita.roloff@allianz.at
Internet: www.allianz.at

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Bei der vorliegenden Pressemitteilung handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die vorliegende Marketingmitteilung stellt keine Anlageanalyse, Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Insbesondere ist sie kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Investmentfondsanteilen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung der Schadenskosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bankbereich, aus der Ausfallrate von Kreditnehmern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (z.B. Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die hier dargestellten Sachverhalte können auch durch Risiken und Unsicherheiten beeinflusst werden, die in den jeweiligen Meldungen der Allianz SE an die US Securities and Exchange Commission beschrieben werden. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.